



Antrag

der Fraktionen der F.D.P. und der CDU

Vorsorgemaßnahmen zur Verminderung weiterer BSE-Erkrankungen und zur Erforschung der Verbreitungswege von TSE-Erkrankungen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, dem Landtag in seiner Märztagung zu berichten, welche Erkenntnisse bisher bestehen, wie die auf Menschen übertragbare Rinderkrankheit BSE in Schleswig-Holsteinische Rinderbestände gelangt ist. Um kranke Tiere möglichst effektiv aus der Nahrungskette auszuschließen, also auch dann, wenn sie noch keine Symptome zeigen und die Krankheit noch nicht mit dem Schnelltest nachgewiesen werden kann, muss ermittelt werden, wodurch die Krankheit in die Bestände gelangt ist, wie die Verbreitungswege von TSE-Erkrankungen sind und wie der Stand der Entwicklung von Tests am lebenden Tier ist.

Der Bericht soll insbesondere folgende Fragestellungen berücksichtigen:

1. Verfütterung von Futtermitteln, die Tierkörpermehle aus Anlagen enthalten, bei denen das Verfahren der Drucksterilisation nicht vorschriftsmäßig oder gar nicht angewandt wurde?
2. Verfütterung von Kälberaustauschfutter, das nicht drucksterilisiertes Eiweiß aus Schlachtabfällen von Rindern oder Schafen enthalten hat?
3. Kenntnisstand zur Übertragung von TSE-Erkrankungen auf Säugetiere durch andere Organismen, insbesondere auf Weideland vorkommende Insekten und Spinnentiere?

4. Diagnostischen Möglichkeiten zur Erkennung von TSE-Erkrankungen und deren Zuverlässigkeit?
5. Forschungen zur Diagnostik von TSE-Erkrankungen und der Verbreitungswege von TSE-Erkrankungen an Schleswig-Holsteinischen Hochschulen und weiteren Forschungseinrichtungen, die von der Landesregierung initiiert und finanziert wurden?
6. Stand der Entwicklung eines Lebendtests für BSE und die Förderung entsprechender Forschungen durch die Schleswig-Holsteinische Landesregierung.

Dr. Christel Happach-Kasan
und Fraktion

Peter Jensen-Nissen
und Fraktion